EVAL
Ehrfurcht Vor Allem Leben
www.evalww.com

EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)

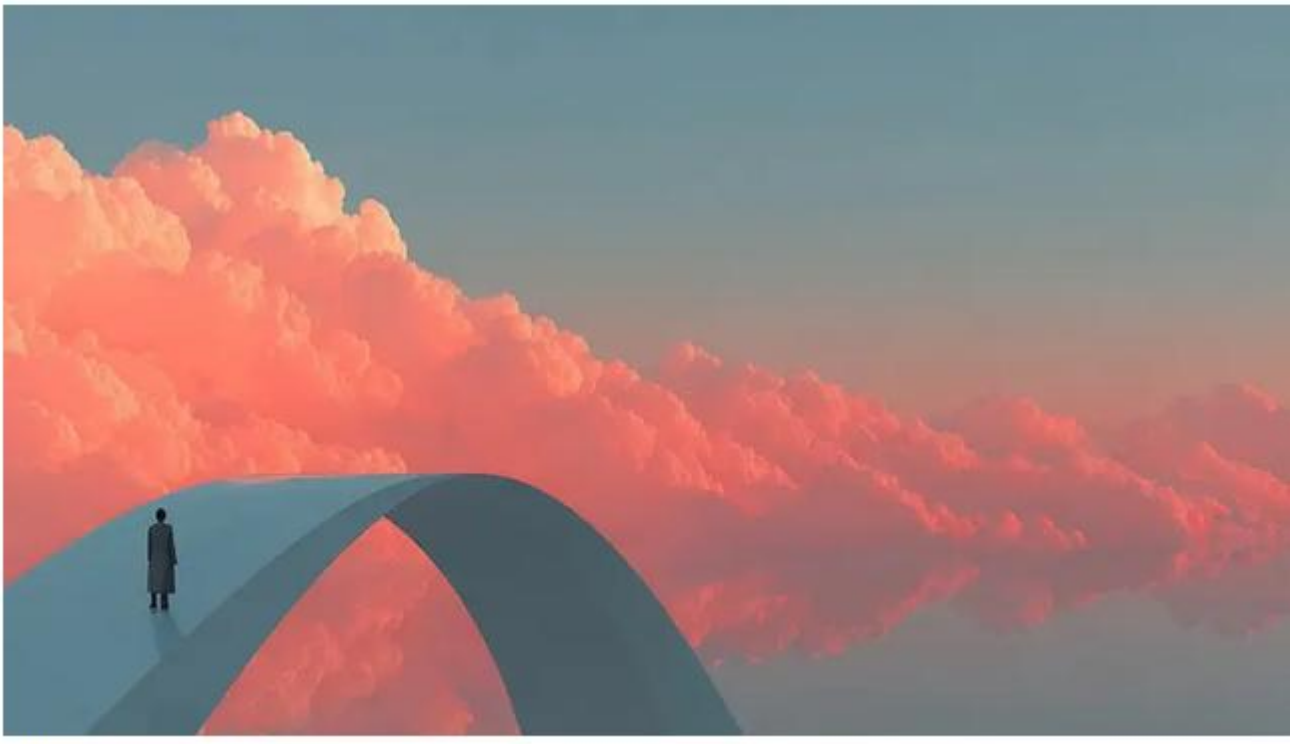
Das Informations-System der Zukunft: systematisch Richtung Wahrheit
The information system of the future: systematically towards truth

Quelle: Pressenza Email 23.09.2026-Rietschel

pressenza
INTERNATIONAL PRESS AGENCY

Eine neue Zeitenwende. Deutschland will Frieden!

22.09.26 - Berlin - Andi Rietschel



(Bild von Vilius Kukanauskas via Pixabay | CCo)

Eine neue Zeitenwende. Deutschland will Frieden!

POLI35d-TB113

Der neue deutsche Bundeskanzler hat eine Rede an die Welt und an Deutschland gehalten. Weltweite Reaktionen überschlagen sich. Regierungsführer verschiedener Nationen zeigen sich zutiefst berührt und

ergriffen. Oberhäupter der großen Religionen danken dem Kanzler für seine Worte und verwendeten seine Hauptpunkte in eigenen Botschaften,
Vertreter von Finanz,- Digital- und Wirtschaftsunternehmen kritisieren die Rede in ihren ersten Reaktionen. An der Börse brachen die Kurse für verschiedene Rüstungs- und Digitalkonzerne zusammen.

Der deutsche Bundeskanzler bat in seiner Rede um Entschuldigung für die Taten Deutschlands, in der Vergangenheit, aber im Besonderen auch für die Politik der vergangenen Jahre, das Wirken bundesdeutscher Vorgängerregierungen.
In Erinnerung an den Kniefall des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt 1970 in Warschau, ging er dabei auf die Knie.
Er bat um Vergebung für unendliches Leid, das auch durch direkte und indirekte deutsche Mithilfe, durch Kriegsunterstützung, Waffenlieferungen, Ausbeutung, durch politische und wirtschaftliche Geschäfte mit anderen Ländern und Finanz- und Wirtschafts-Unternehmen hunderttausende, wenn nicht Millionen Menschen getötet wurden.

Der Kanzler kündigte einen völligen Kurswechsel in der deutschen Politik an. Er ermahnte die Regierungsvertreter der anderen Länder der Welt, ebenfalls neue Wege einzuschlagen. Erste Reaktionen deuten darauf hin, dass er mit seiner Rede die Unterstützung vieler weiterer führender Politiker erreichen könnte.
Für den nächsten Monat bat er die UNO, die Regierungschefs aller Länder der Welt, zu einem Friedensgipfel einzuladen. Der neue deutsche Bundeskanzler sagte außerdem in seiner Rede:

„Wir sind an einer weiteren Zeitenwende angelangt. Wir sind an einem Moment angekommen, an dem wir die Waffen niederlegen und uns die Hände reichen sollten.

Wir kritisieren die Morde, wir kritisieren die Kriege. Wir stellen uns nicht auf die Seite der einen, noch auf die Seite der anderen. Wir kritisieren die Angreifenden in allen Konflikten, wirklich in allen Konflikten, nicht mehr nur die Angreifenden, mit denen wir nicht befreundet oder politisch oder wirtschaftlich verbunden sind. Wir kritisieren allerdings genauso Rachefeldzüge, die teilweise viel größeres Leid hervorbrachten.

Wenn wir uns gegen die Kriegspolitik der einen Seite stellen, heißt das nicht, dass wir die Kriegspolitik der anderen Seite unterstützen. Wir unterstützen die Maßnahmen, die Menschen, die dem Krieg ein Ende bereiten wollen, nicht mit Waffen, sondern mit Frieden.

Wir wehren uns dagegen, dass Menschen wo auch immer auf dieser Welt gezwungen werden, eine Waffe in die Hand zu nehmen, um für Interessen anderer zu kämpfen, auch wenn sie das nicht wollen. Wir schützen das Recht der Kriegsdienstverweigerung, in unserem Land und wir schützen alle Menschen, die

noch vor Kriegen, vor Kriegsdienst fliehen müssen. Es muss das Ziel sein, dass niemand mehr vor Kriegen fliehen muss.

Wir stehen wieder für Diplomatie. Erlauben sie mir ein naives Beispiel. Wenn ein Kind auf der Straße ein anderes Kind mit Steinen bewirft, geben sie dem

Angegriffenen dann auch Steine, mehr Steine, damit es gegen das angreifende Kind gewinnt, mit der Gefahr, dass dann wieder ein anderer Erwachsener dem ersten

Kind mehr Steine gibt. Oder stellen sie sich dazwischen, stoppen sie beide Kinder? Reden sie mit den Kindern?

Wir fördern gewaltfreien Widerstand und haben gelernt, dass Kriege auf jeder Seite unfassbare Verluste bringen, Leid, das sich potenziert, je länger Kriege dauern.
So viele Kriege und kriegerische Konflikte herrschen aktuell auf der Welt. Im Blickfeld der breiten Weltöffentlichkeit stehen aber aktuell Russland und die Ukraine, Israel und Palästina, der Krieg mit dem Iran. Viel weniger interessiert schon das millionenfache Leid im Sudan oder anderswo.

Wir trauern um die Toten dieser Kriege und Konflikte. Wir haben Mitgefühl mit den zurückbleibenden Angehörigen.

Wir sagen: Haltet ein, legt die Waffen nieder! Alle!
Wir sind keine Freunde, noch lange nicht, vielleicht werden wir das nie werden. Aber das, was so viele Menschen auf der Welt immer wieder gerufen haben, sollten wir Politiker nun endlich verstehen. Sie sagten: **„Wir weigern uns Feinde zu sein!“**
Wir sind die Vertreter des Volkes. Wir werden uns wieder der Diplomatie zuwenden. Wir als deutsche Regierung werden auf einen Weg zurückkehren, der uns nach den fürchterlichen Verbrechen der zwei Weltkriege Respekt und Vertrauen gebracht hatte.

Wir rufen zu Gesprächen auf für ein Ende des Gegeneinanders, für ein Miteinander, für ein Vergeben.

Wir unterstützen Projekte in Israel und Palästina, in der Ukraine und Russland, und anderswo, die trotz persönlicher Schicksale und Verluste für ein Ende der Rachespirale leben und arbeiten.

Wir sollten alle von ihnen lernen!

Wir dürfen, wir können nicht mehr gegen die Menschen, sondern werden für die Menschen entscheiden!

Wir können und wollen uns die Aufrüstung nicht mehr leisten. Wir müssen und werden nicht mehr in Waffen, sondern in Menschen investieren: in Soziales, in Bildung, in Gesundheit, in Wohnungsbau, in Lebenssicherheit.

Jeder Mensch, der in dieser Zeit an Hunger stirbt, ist Mord! Jeder Mensch, der in einem Krieg getötet, ermordet wird, ist ein Mensch und nicht nur eine Zahl. Millionen Menschen sterben Jahr für Jahr durch unsere Schuld. Millionen Menschen, Väter

und Mütter, Frauen und Männer, Kinder, Freunde, Großeltern, Arbeitskollegen, Nachbarn. Das sind nicht Zahlen. Das sind Menschen! So wie es völlig normal ist, dass wir jeden einzelnen Mord in unseren Ländern anprangern, sollten wir auch die Morde in Kriegen durch unser politisches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln anprangern.

Wir beenden die Aufrüstung der letzten Jahre! Wir sagen auch hier zu den Regierungen der anderen Länder: Stopp! Beenden Sie, beenden Wir die Aufrüstung!

Jede Waffe ist zum Töten da. Jede Waffe ist zum Töten da. Ich wiederhole es ein weiteres Mal: Jede Waffe ist zum Töten da.

Wir dürfen nicht mehr unseren Reichtum, den Reichtum anderer mit dem Tod, mit dem Mord anderer Menschen erreichen! In einem ersten Schritt beschränken wir uns auf eine minimal notwendige Anzahl von Waffen zur theoretischen Verteidigung. Dazu ist keine weitere Aufrüstung notwendig!

Das kurzfristige Ziel soll und muss aber Abrüstung für uns und weltweit sein!
Wir, als deutsche Regierung, ich als deutscher Bundeskanzler, biete mich für Gespräche an. Diplomatie unter Mithilfe von Friedensarbeitern und Konfliktlösern soll in Zukunft unsere Außenpolitik prägen! „Wandel durch Annäherung“, sagte bereits Willy Brandt, einer meiner Vorgänger als deutscher Bundeskanzler, ein Vierteljahrhundert nach Ende des Zweiten Weltkrieges.

Nun, viele weitere Jahrzehnte später, nach Millionen Toten auf der ganzen Welt durch weitere Kriege und kriegerische Konflikte, laden wir die Welt, die Länder der Welt, die Regierungen der Welt, die Religionsführer, Wirtschaftsführer ein, einen wirklich weltweiten Frieden zu beginnen, auf den **Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.**

Ich möchte an dieser Stelle nur die ersten fünf von 30 Artikel zitieren:
Artikel 1
Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2
Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.
Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

Artikel 3
Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4
Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.

Artikel 5
Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.
Lassen sie uns danach leben und handeln: in Frieden leben!
Beenden wir die weltweite Aufrüstung, die Kriege, den Zwist, den Hass, die Vertreibung, die Unterdrückung!

Kümmern wir uns um die wichtigen Dinge, den Schutz des Lebens aller Lebewesen auf dieser Erde, den Schutz der Umwelt, der Natur, um die Stärkung des Sozialwesens, des Gesundheitswesens und der Bildung!
Kümmern wir uns darum, dass niemand mehr auf dieser Welt, aus seinem Land, aus seinem Zuhause fliehen muss, dass es genug Wasser und Essen für alle gibt, da, wo sie leben.

„Schwerter zu Pflugscharen“ war ein Spruch aus der Bibel, den die Friedensbewegung der ehemaligen DDR als Aufruf zur Abrüstung verwendete.
Ich rufe den Rüstungsunternehmen, Digitalkonzernen, Wirtschaftsunternehmen zu: Schwerter zu Pflugscharen! Ändern sie ihr Betätigungsfeld! Um das Überleben ihrer Branche zu sichern – das ist für sie wichtig, aber viel wichtiger, um das Überleben der Menschheit zu sichern, setzen sie nicht mehr auf Krieg und Mord!
Das Zeitalter des Krieges möge ein Ende haben!

Investieren sie in die schier unendliche Möglichkeit, nicht mehr Leben zu zerstören, sondern Leben zu verbessern, zu schützen!
Wir werden dann weiter mit ihnen zusammenarbeiten. Ich strecke die Hand für den Handel für Frieden zu ihnen aus.

In Abwandlung eines Zitats eines ehemaligen deutschen Verteidigungsministers: Er sagte **„Deutschland muss kriegstüchtig werden.“** Ich sage, diese Zeit ist vorbei! **Deutschland muss friedenstüchtig werden! Die Welt muss friedenstüchtig werden!**
Ich reiche meine Hand zur Vergebung. Ich reiche meine Hand zu einem neuen Miteinander.

Ich stehe hier, aus tiefstem Herzen und in Vorfreude und im Glauben und mit dem Willen und dem Versprechen für ein tatkräftiges Handeln, für eine wirkliche friedliche Zukunft. Die Zukunft beginnt jetzt.

Für ein Leben in Liebe, in Frieden, für Liebe, für Frieden!
Möge Frieden sein in uns allen und überall auf der Welt!“

Ein Bericht aus der Zukunft von Andi Rietschel. Möge es bald so weit sein!

Kategorien: Europa, Frieden und Abrüstung, Gewaltfreiheit, Meinungen, Originalinhalt
Tags: 21, Abrüstung, Deutschland, Diplomatie, Egon Bahr, Frieden, Friedensbewegung, Friedenspolitik, Gewaltfreiheit, Kriegsdienstverweigerung, Menschenrechte, Rüstung, September, Tent of Nations, Weltfriedenstag, Willy Brandt, Zivile Konfliktbearbeitung, Zukunftsvision

Andi Rietschel
Andi Rietschel ist Erzähler, Dj, Schreibender und Friedensaktivist. Webseite: andirietschel.de